sen. In dem großen Film: Der geheimnisvolle Dolch . . ., dessen zweiter, völlig in sich abgeschlossener Teil jetzt in den Carolatheater-Lichtspielen vorgeführt wird, hält Eddie Polo alles in seinem Bann. Die bis aufs äußerste gesteigerten Sensationen, die an Waghalsigkeit alles zu übertreffen scheinen, was wir bisher gewohnt waren, lassen nicht nach. Das überschlägt sich und wirbelt durcheinander in einem Tempo, das man in Deutschland noch nicht erreicht hat. Eddie Polo ist der Magnet, der alles anzieht; mit ihm wetteifern die übrigen Darsteller, die alle vortrefflich sind. Reich an sensationellen Auftritten ist auch der zweite große Film des neuen Carolaprogramms: Banditen im Frack. In spannender Weise wird hier ein großer Bankraub unter wirksamer Ausmalung seiner Folgen wie der Wege seiner Aufdeckung enthüllt. Eine Nobody-Folge (Der Zeuge aus dem Jenseits) vervollständigt das reichhaltige, sehenswerte Programm.

* * *

Neustädtel, 9. März.

Sparkassenjubiläum. In einfacher, den Zeitverhältnissen entsprechender Weise wurde das 75jährige Jubiläum der hiesigen Sparkasse gefeiert. Aus Anlaß dieses Gedenktages fand im Sitzungssaale des Rathauses eine Festhandlung statt, an der die Mitglieder der städtischen Kollegien, der Beamtenschaft, Vertreter der Behörden, der Schule und Kirche und eine große Zahl Einwohner teilnahmen. Bürgermeister Dr. Richter gab in seiner Festrede einen Abriß der Geschichte der Sparkasse.

Gerichtssaal.

Gestohlene Handwerkszeuge. Der mehrfach bestrafte 29 Jahre alte Handarbeiter Oswald Walther Pammler, gen. Jugelt in Eibenstock war beschuldigt, 1916 dem Klempnermeister Häupel daselbst von seinem Neubau eine eiserne Brechstange und Anfang Juli dem Waldarbeiter Albin Lenk daselbst von seiner Arbeitsstelle im Staatsforst eine Schrotsäge gestohlen zu haben. Trotz seines Leugnens ist er vom Schöffengericht Eibenstock wegen Rückfallsdiebstahls in 2 Fällen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seine Berufung wurde vom Landgericht Zwickau verworfen.

Der verbotenen Wareneinfuhr sollte sich der 23 Jahre alte Hilfsschutzmann Kurt K. in Johanngeorgenstadt schuldig gemacht haben. Es wurde ihm zur Last gelegt, im Sommer oder Herbst 25 Pfund Mehl und 1 Liter Rum in Breitenbach in Böhmen gekauft und ohne Einfuhrbewilligung über die Reichsgrenze nach Johanngeorgenstadt gebracht zu haben. K. bestreitet es ganz entschieden. Nun ist es zwar von verschiedenen in Breitenbach wohnhaften Zeugen bestätigt worden, doch erschienen dem Gerichte deren Angaben nicht glaubhaft, da die Hauptperson von ihnen auf Grund einer Anzeige des K. wegen verbotener Warenausfuhr bestraft worden und deshalb ein Racheakt zu vermuten ist. K. ist deshalb vom Schöffengerichte Johanngeorgenstadt freigesprochen worden und diese Freisprechung wurde jetzt unter Verwerfung der Berufung der Staatsanwaltschaft vom Landgericht Zwickau bestätigt.

Vermischtes.

Regierung und Presse. Die Regierung hat bisher zur Linderung der Not der Presse manches versprochen, aber nichts getan. Die Versetzung des Zeitungsdruckpapieres in Tarifklasse B des Gütertarifs ist endgültig abgelehnt, die Abschaffung der Inseratensteuer als Luxussteuer ist nicht erreicht worden. Die Presse will jetzt den Versuch in Weimar machen, um das Gewissen der Regierung aufzurütteln. Hilft der Reichstag nicht der Presse, so ist ihr Niedergang besiegelt. Merkwürdigerweise findet sich bei den Reichstagsfraktionen nur wenig Verständnis für die Not der Presse. Die Heraufsetzung der Preise im Zeitungsgewerbe findet auch eine Grenze.

Störungen im Fernsprechverkehr mit Berlin. Infolge der stürmischen Witterung sind ungefähr hundert von Berlin ausgehende Fernsprechleitungen gestört. Gänzlich unterbrochen ist der Fernsprechverkehr mit Aachen, Koblenz, Osnabrück, Rostock, Stralsund, Lübeck, Neubrandenburg, Elberfeld, Gelsenkirchen, Münster, Karlsruhe und Mannheim. Im Fernsprechverkehr mit dem Auslande fehlt die Verbindung mit Paris, Straßburg, Rotterdam, Amsterdam und Brüssel. Ebenso bestehen im Verkehr des Haupttelegraphenamtes Störungen in besonderem Umfange nach dem Rheinland. Der Telegrammverkehr nach dem Auslande ist nach Paris, Belgien, Holland und Italien unterbrochen.

Eine Windhose in Krefeld. Durch den mächtigen Sturm stürzte am Mittwoch nachmittag auf der Landstraße von Krefeld nach Oberhausen eine schwere Ulme auf den Hinterteil eines dort stehenden Straßenbahnwagens. Ein Mann und ein Mädchen wurden getötet, eine Frau lebensgefährlich verletzt. In der Zündschnurfabrik in Krefeld-Linn wurde der obere Teil eines Schornsteines von dreizehn Meter Länge vom Sturme heruntergerissen. Zwei Mädchen wurden schwer, mehrere andere leicht verletzt. Auf dem Stahlwerk Becker in Krefeld-Rheinhagen wurden zwei Arbeiter, die im Freien beschäftigt waren, von einer Windhose erfaßt und gegen eine Mauer geschleudert. Sie trugen so schwere Verletzungen davon, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Ein folgenschwerer Mauereinsturz. Die Mauer einer kürzlich durch Brand teilweise zerstörten Chamottefabrik in Erkrath stürzte am Mittwoch infolge des herrschenden Sturmes auf eine Arbeiter-Aufenthaltshütte und begrub zwölf Arbeiter unter sich, die in der Hütte Mittagspause hielten. Acht Arbeiter, meist Familienväter, konnten nur als Leichen geborgen werden. Von den übrigen vier Arbeitern sind zwei schwer verletzt. Einer von ihnen ist seinen Verletzungen erlegen. Die letzten beiden sind leichter verletzt.

300 000 amerikanische Sommergäste in Deutschland? Eine Hochflut amerikanischer Vergnügungsreisender wird sich im Sommer über die deutschen Bäder und Kurorte ergießen. Allein bei Cook u. Son in Neuyork haben sich bis jetzt, wie die deutsche Konfektion erfährt, rund 300 000 Europa-Passagiere einschreiben lassen, die Deutschland als Reiseziel angaben. So erfreulich dieser dollargewaltige Zustrom für die deutsche Fremdenindustrie auch sein mag, so ist er doch geeignet, der deutschen Bevölkerung den Badeaufenthalt derart zu verteuern, daß weite Kreise im Sommer auf eine Erholungsreise werden verzichten müssen.

Wie man Porto spart. Ein alter Pfiffikus teilt aus Gera folgendes Portospäßchen mit: Mein Bruder in Neumühle bestellte kürzlich eine Anzahl Fischreusen, hatte aber das Längenmaß vergessen anzugeben. Auf eine Rückfrage schrieb er folgende Postkarte: Herzlichen Gruß. Dein Meter lang. Nun wußte ichs, einen Meter lang sollten die Reusen werden. Ich habe ihm nun dieser Tage wieder zurückgeschrieben, da ich ihm mitteilen sollte, wann die Reusen fertig sind, die Antwort lautete auf einer Postkarte: Herzlichen Gruß. Dein Reusenfertig. Da Ansichtskarten mit fünf Worten nur 40 Pfg. Porto kosten, haben wir also zwei Mal 85 Pfg. gespart.

Ein Würmerregen in Frankreich. Bei einem Schneesturm in der Gegend von Treminis fielen in großen Mengen Spinnen und Würmer vom Himmel, deren Arten in Frankreich unbekannt sind. Sie bedeckten den Boden in einer Ausdehnung von mehreren hundert Metern. Nähere Angaben über diese merkwürdige Naturerscheinung fehlen, so daß es ratsam ist, erst die wissenschaftliche Erklärung abzuwarten.

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsaustausch unserer Leser. Die Schriftleitung übernimmt dafür nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Gaufachgruppentag der Textilindustrie im D. H. V.

Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband, Ortsgr. Aue, werden wir um Veröffentlichung der folgenden Zeilen gebeten: Da die Verhandlungen mit den Arbeitgebern der westsächsischen Textilindustrie zwecks Neuregelung der Gehaltsbezüge für die kaufmännischen Angestellten zu keinem Ergebnis führten, traten am 5. d. M. in Chemnitz die Fachvertreter des D. H. V. zusammen, um zu der durch das ablehnende Verhalten der Arbeitgeber gegebenen Situation Stellung zu nehmen. Folgende Fachgruppen waren vertreten: Amerika, Auerbach, Burgstädt, Claußnitz, Dittersdorf, Einsiedel, Frankenberg, Grünhainichen, Glauchau, Grüna, Flöha, Falkenstein, Hartmannsdorf, Hainichen, Thalheim, Reichenbrand, Zwickau, Meerane, Reichenbach i. Vogtl., Werdau, Leipzig, Kirchberg, Reichenbach b. Hohenstein und Chemnitz. Nach einleitenden Ausführungen des Geschäftsführers Kastenbein, Chemnitz, und einer darauf folgenden regen Aussprache wurde die nachstehende Entschließung einstimmig angenommen:

Die am 5. März in Chemnitz tagenden, in der westsächsischen Textilindustrie beschäftigten Fachvertreter des D. H. V. nehmen mit Entrüstung von dem Gebahren der Arbeitgeber gelegentlich der letzten Tarifverhandlung Kenntnis und betrachten dieses als eine Herausforderung der in der Textilindustrie beschäftigten kaufmännischen Angestellten. Die anwesenden Fachvertreter aus allen wesentlichen in Frage kommenden Ortschaften des westsächsischen Textiltarifgebietes erklären, daß sie nicht gewillt sind, angesichts der Konjunktur und der über die Interessen der Gesamtheit des deutschen Volkes hinwegschreitenden Preispolitik der Textilindustriellen, sich mit diesem ablehnenden Bescheid der Arbeitgeber zufrieden zu geben. Sie stellen sich mit den von ihnen vertretenen Angestellten der westsächsischen Textilindustrie geschlossen hinter ihre Organisation, den D. H. V., und erwarten, daß der D. H. V. gegenüber dem ablehnenden Verhalten der Arbeitgeberkreise diesen die gebührende Antwort erteilt und die Wege beschreitet, die es den Angestellten ermöglichen, ihre berechtigten Forderungen durchzusetzen. Die anwesenden, mit der wirtschaftlichen Lage der Textilindustrie vertrauten Fachvertreter sind davon überzeugt, daß eine Erhöhung ihrer Gehälter durch Beschneidung der Gewinne in der Textilindustrie, also ohne Erhöhung der Verkaufspreise, erreicht werden kann und trotzdem den Textilindustriellen noch überreichliche Gewinne verbleiben.

Letzte Drahtnachrichten.

Steuerkompromiß — Zwangsanleihe — Sparsamkeitskommission.

Berlin, 10. März. Im Reichstag war gestern eine Besprechung zwischen Vertretern der Mehrheitssozialdemokraten, des Zentrums, der deutschen Volkspartei, der Demokraten und der bayrischen Volkspartei über die Steuergesetzentwürfe sowie über die Zwangsanleihe. Der Reichskanzler, der Reichsminister des Auswärtigen und der Reichsfinanzminister nahmen daran teil. Zwischen den Parteien kam eine Einigung über das sogenannte Mantelgesetz zu den vorliegenden Steuergesetzentwürfen zustande. Dann wurden die in Form einer Denkschrift niedergelegten Garantieforderungen der deutschen Volkspartei beraten. Diese Forderungen verlangen im wesentlichen, daß die neugewonnenen Mittel nicht dazu verwendet werden, die Fehlbeträge der sogenannten werbenden Betriebe des Reiches, also besonders Post und Eisenbahn, zu decken, und daß namentlich die Mittel aus der Zwangsanleihe nur dazu verwendet werden, die im Inland aus dem Friedensvertrag abzudeckenden Verbindlichkeiten zu bezahlen. Das Mantelgesetz wird als gemeinschaftlicher Antrag der beteiligten Parteien alsbald dem Reichstag vorgelegt werden.

Berlin, 10. März. In der gestrigen interfraktionellen Besprechung erklärte der Reichskanzler, er schlage in Erfüllung der volksparteilichen Wünsche nach Sparsamkeit die Wiedereinsetzung einer Sparsamkeitskommission vor, wie sie schon einmal tätig gewesen sei. Dieser Kommission könnten auch außerhalb des Parlamentes stehende Männer angehören, die von den Parteien vorgeschlagen würden. Der Reichskanzler hat bereits die einzelnen Parteien ersucht, je ein bis zwei Mitglieder zur Bildung des Ausschusses für die Erörterung von Sparsamkeitsmaßnahmen namhaft zu machen.

Berlin, 10. März. Die Freiheit setzt ihre Beschuldigungen gegen den Reichsernährungsminister Dr. Hermes fort. Das Blatt behauptet, Dr. Hermes habe als Gegenleistung für die billigen Weine dem Triberger Winzerverband 8000 Faß Zucker zugewiesen, trotzdem die Reichszuckerstelle diese Zuweisung nicht für erforderlich gehalten habe.

Die Verhandlungen der Entente-Finanzminister.

Paris, 10. März. Die Agence Havas berichtet: Im Laufe der gestrigen Besprechung haben die alliierten Finanzminister als Verhandlungsgrundlage das Memorandum angenommen, das der französische Finanzminister der Konferenz unterbreitete. Sie haben jedoch Vorbehalte hinsichtlich der meisten Fragen gemacht.

Paris, 10. März. Die Verhandlungen der Finanzminister machten, wie die Agence Havas berichtet, gestern große Fortschritte und scheinen heute zu einer völligen Einigung führen zu können. Die Artikel der in Cannes ausgearbeiteten Kompromißvorschläge wurden nochmals durchberaten. Ihr endgültiger Text, der merklich abgeändert wurde, wird die seit der letzten Sitzung des Obersten Rates in der Schwebe befindlichen Fragen, besonders die der Besatzungskosten und der von Deutschland bewerkstelligten Zahlungen usw regeln. Die Wiesbadener Abmachungen dürften in ihrer Gesamtheit bewilligt werden. Es wird Sache der Reparationskommission sein, die von Deutschland im Jahre 1922 und in den folgenden Jahren zu bewerkstelligenden Zahlungen festzusetzen. Lastenrie hat seine alliierten Kollegen verpflichtet ihre verschiedenen Regierungen aufzufordern, Anweisungen an ihre in der Reparationskommission sitzenden Vertreter zu geben, um bei Deutschland nachdrücklich darauf zu dringen, daß es seine Verpflichtungen erfüllen soll. Robert Horne, Theunis und Peana beschlossen, in diesem Sinne zu wirken.

Rücktritt Montagus.

London, 10. März. Infolge der Veröffentlichung der Depesche der indischen Regierung, in der nachdrücklich die Befriedigung der türkischen Wünsche auf der Konferenz über den nahen Osten gefordert wird, gab Chamberlain im Unterhaus die Erklärung ab, Montagu habe sein Rücktrittsgesuch eingereicht, das angenommen worden sei. Chamberlain teilte ferner mit, Montagu habe die Veröffentlichung der Depesche genehmigt, ohne irgend einen seiner Kollegen zu befragen. Chamberlain betonte, wie nachteilig die Veröffentlichung am Vorabend der Konferenz gewesen sei.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.

Freitag, 10. März, abends ½8 Uhr: Vorbereitung für Kindergottesdienst B (Pfr. Leßmüller); abends ½8 Uhr: Bibelkränzchen für konfirmierte Töchter (Past. Herzog); abends 8 Uhr im großen Saale des Pfarrhauses: Hauptversammlung und Vortragsabend des Zweigvereins Aue vom Evang. Bund. Vortrag von Frl. Reyher über die Armenischen Christen.

Reminiscere, 12. März, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst (Past. Oertel); vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst B (Pfr. Leßmüller); nachm. ½2 Uhr: Jugendgottesdienst des II. Bezirkes (Past. Oertel), Entlassung des Jahrganges 1919; nachm. 3 Uhr: Taufen (Past. Oertel); nachm. 5 Uhr: Abendmahlsgottesdienst, insbesondere für die Ostern 1919, 20 und 21 Konfirmierten und ihre Angehörigen des III. Bezirkes (Past. Herzog); abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend, Passionsfeier in Lichtbild, Wort und Lied (Pfr. Leßmüller). Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen. Auch Kinder von 12 Jahren an haben Zutritt. Jungfrauenverein und Jungmännerverein besuchen den Familienabend.

Kirchgemeinde-Vertreterwahl: Nach dem Hauptgottesdienst bis 2 Uhr nachmittags im großen Saale des Pfarrhauses.

Montag, 13. März, abends ½8 Uhr: Kirchenchor-, 8 Uhr: Posaunenchor-Probe.

Dienstag, 14. März, abends 8 Uhr im kleinen Saal des Pfarrhauses (Eingang Lutherstraße): Versammlung der kirchlichen Helfer des II. Bezirkes (Past. Oertel).

Friedenskirche.

Sonntag Reminiscere. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Kinderchor: Hohes heiliges Marterbild. Nach dem Gottesdienst bis 12 Uhr: Kirchgemeindevertreterwahl. 6 Uhr: Lichtbildervorführung für Kinder. 8 Uhr: Lichtbildervorführung für Erwachsene. Die Passionsgeschichte in Bild und Dichtung.

Gemeinschaftshaus (Bockauer Straße 1 b.)

Sonntag, nachm. ½2 Uhr: Sonntagschule; abends 8 Uhr: Evangelisations-Versammlung (Prediger Nußpickel). — **Montag**, abends 8 Uhr: Singstunde des Gem. Chors. — **Dienstag**, abends 8 Uhr: Blaukreuzversammlung. — **Mittwoch**, nachm. 5 Uhr: Kinderbund; abends 8 Uhr: Jugendbund für Mädchen. — **Donnerstag**, abends 8 Uhr: Bibelsprechstunde. — Freitag, abends 8 Uhr: Jugendbund für junge Männer. — Jedermann willkommen.

Amtliche Bekanntmachung.

Aue. Die Kreishauptmannschaft hat das Ortsgesetz über die in Aue tätigen Bezirkshebammen vom 29. Dezember 1921 genehmigt. Es liegt zur Einsichtnahme für Jedermann in den nächsten 14 Tagen in unserer Ratskanzlei aus.

Aue, 8. März 1922. **Der Rat der Stadt.**

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnhold. Druck und Verlag Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Aue

Margarine

Feinste Tafelmargarine „Concurrent"	1 Pfund-Würfel 24.50
Feinste Tafelmargarine „Effekt"	1 Pfund-Würfel 26.50
Bayr. Schmelzmargarine	Pfund 32.00

Gemüse

Weiße Bohnen	Pfund 4.75
Grüne Erbsen, gutkochend	Pfund 6.75
Viktoria-Erbsen, gutkochend	Pfund 7.50
Feinste Haferflocken, lose	Pfund 6.75
Graupen, mittel	Pfund 8.50
Graupen, fein	Pfund 9.00
Tafel-Reis	Pfund 9.50
Schnittnudeln, weiße Ware	Pfund 10.00
Erdnüsse	Pfund 13.00
Gebrannte Malzgerste	Pfund 8.50
Gebranntes Korn	Pfund 8.50
Malzkaffee	1 Pfund-Paket 9.40

Mehl

Weizenmehl, gemischt m. 50% amerik. Weizen	Pfund 6.50
Weizenmehl 00	Pfund 7.50

Kaufhaus Schocken